

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 1 / 2012

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 13.30 - 15.30
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 02764/2322)



*Pfarrre
Hainfeld*

Pfarrgemeinderatswahl 17. und 18. März

Liebe Hainfelderinnen und Hainfelder, liebe Leser!

„Du, ich mag dich gern leiden!“, so sagen Menschen, die einander lieben. Und damit sagen sie etwas Wesentliches, vielleicht ganz unbewusst: Liebe ist mehr als ein angenehmes Gefühl, echte Liebe umfasst auch das Leiden, und das Leiden miteinander lässt die Liebe wachsen. Darin besteht für mich das Geheimnis der Fasten- und Osterzeit, in der das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu in den Mittelpunkt rückt: Die Liebe Gottes lässt sich in ihrer Größe nur erahnen, wenn wir das Leiden Gottes an und mit uns miteinbeziehen.

Den guten Geist des Miteinander halte ich für ein starkes Zeichen, dass Gottes Geist mit dabei war. Ich wünsche mir für die neue Periode, die ich ja nur mehr bis Ende August hier in Hainfeld miterleben werde, wieder eine ausgewogene Gruppe, dass die Zusammensetzung ein Spiegel der Pfarrbevölkerung wird. Dazu müsste die Jugend verstärkt miteingebunden werden und die Katholiken, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssten eine angemessene Vertretung im PGR haben. Bei der Feier der Sonntagsmesse ist diese Gruppe verstärkt vertreten. Ich wünsche mir, dass die Pfarre für viele Menschen Heimat bleibt und neu Heimat wird. Schritte der



Eucharistiefeier – besonders festlich mit unseren Ministrantinnen und Ministranten. Seit Dezember haben wir wieder zwölf neue.

Wir tun gut daran, als Kirche nicht nur auf die Sonnenseiten im Leben zu achten. Unser Leben gewinnt seine Fülle dann, wenn wir die Schattenseiten nicht verdrängen. Es gibt keine Liebe ohne Leiden, keine Freude ohne Trauer, kein Leben ohne Abschied. Ich wünsche uns allen, dass wir in diesen Wochen dem Geheimnis des Lebens näherkommen. Nur mehr wenige Tage trennen uns von der Pfarrgemeinderatswahl. Sich für eine gute Sache einzusetzen, macht Freude und wird als sinnvoll erkannt. Das habe ich in den 20 Jahren, in denen ich Euer Pfarrer bin, erlebt. Ich konnte miterleben, wie viele an den Aufgaben im Pfarrgemeinderat gewachsen sind und ihre Talente entfalten konnten. Mit allen war das Gespräch möglich, vieles wurde gemeinsam getragen, insbesondere die Veranstaltungen im vergangenen Jubiläumsjahr der Pfarre.

Erneuerung zu gehen, wird auch bedeuten, über die eigene Pfarre hinauszusehen, wie es die Dekanatswoche versucht hat, Menschen zu zukunfts-trächtigen und nachhaltigen Aktivitäten zu motivieren, und nüchtern auf die Situation der Pfarre und Kirche hinzuschauen.

Über meine persönliche Zukunft macht Euch keine Sorge. Ich werde von unserer Stiftsleitung als Pfarrer nach Mauer bei Loosdorf versetzt, eine Göttweiger Wallfahrts-pfarre, die den berühmten gotischen Flügelaltar beherbergt. Ich werde dort versuchen, im fortgeschrittenen Alter meine priesterlichen Aufgaben zu erfüllen.

Ich wünsche allen, dass sich die Sorgen im Leben nicht derart breitmachen, dass sie darüber die Osterfreude vergessen.

P. Paulus

Der alte Pfarrgemeinderat verabschiedet sich ...

Die Pfarrgemeinderatsperiode 2007 - 2012 ist fast zu Ende, in wenigen Wochen sollen neue Kräfte gefunden, gewählt und beauftragt werden. Fünf Jahre lang haben wir siebzehn nun versucht, mit unserem Pfarrer P. Paulus Verantwortung und Sorgen zu teilen, sie mitzutragen, manches ihm abzunehmen. Doch durften wir aber auch viele Freuden teilen! Fünf Jahre sind lang, und es bewegt sich viel in dieser Zeit.

zweifelsfrei Spuren geblieben, manches ist schon selbstverständlich und fällt nicht mehr auf. Aber wir haben auch Ansprüche nicht erfüllen können und Aufgaben für die nächste Periode zurückgelassen. Auch das ist nicht verwunderlich und nur allzu menschlich.

Die Freude betrifft den guten Gemeinschaftsgeist, der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat kennzeichnete, die



Der „alte“ Pfarrgemeinderat zusammen mit den Pfarrkirchenräten bei der Eröffnungsklausur 2007 in Stift Göttweig

Selbstredend waren wir ehrenamtlich und engagiert tätig. Und doch fragen wir uns auch leise (mit einem viel strapazierten Wort): „Und was war meine Leistung?“

Als wir angetreten sind, haben wir in einer Klausur getrachtet, ein Leitbild zu formulieren, Ziele zu finden und auch zumindest gute Absichten zu definieren. Wir suchten einen Weg zu öffnen, das geistliche Leben, das pfarrliche Gemüt, den geschwisterlichen Zusammenhalt in der Pfarrgemeinde, wenn schon nicht auszuweiten, so doch nicht ersterben zu lassen.

Viele gute Kräfte sind wirklich frei geworden. Am leichtesten taten wir uns bei den vielen Aktivitäten, die über Initiative von P. Paulus begonnen wurden, die die Erhaltung und Verschönerung des Gotteshauses, des Pfarrzentrums und unser großartiges Jubiläumsjahr betrafen. Ja, es sind

stete Hilfsbereitschaft aller Beteiligten und die vielen guten Ideen und Gedanken.

Wenig beitragen konnten wir halt zu den großen Problemen, die heute die Kirche und ihre Gläubigen bewegen. Aber wir trachteten, „das eigene Haus in Ordnung zu halten“, Pfarre als Kirche am Ort zugänglich und einladend sein zu lassen, den Menschen in schweren Stunden eine hilfreiche Hand zu reichen. Damit es heißen darf: Wie gut, dass es die Pfarre gibt!

Die Wahl wird einige der „alten“ wieder in dieses Gremium berufen, andere werden sich (endgültig oder zumindest für die nächste Periode) zurückziehen wollen.

Allen gilt aber ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für ihren selbstlosen Dienst durch diese Periode in unserer Pfarrgemeinde!

Pfarrgemeinderäte der Periode 2007 - 2012:

DI Dr. Johannes Dieberger, Erika Eder, Markus Eder, Monika Endres, Johann Engelschärmüller, Anna Gram, Roswitha Gram, Ing. Peter Habersatter, Elisabeth Kahrer, Christine Keiblinger, Erika Lurger, Ing. Klaus Lurger, Pfarrer P. Paulus Müllner, Alexandra Panzenböck, Diakon Gerhard Schultheis, DI Dr. Kurt Wimmer, Anton Zöchner

Im Falle einer Wiederwahl haben sich folgende Pfarrgemeinderäte zur weiteren Mitarbeit bereit erklärt: DI Dr. Johannes Dieberger, Erika Eder, Markus Eder, Johann Engelschärmüller, Ing. Peter Habersatter, Elisabeth Kahrer und Ing. Klaus Lurger.

Pfarrkirchenräte der Periode 2007 - 2012:

Markus Eder, Johann Engelschärmüller, Ing. Peter Habersatter, Alois Hobl, Heribert Kahrer, Ferdinand Keiblinger, Erich Lurger, Annemarie Lux, Pfarrer P. Paulus Müllner, DI Dr. Kurt Wimmer

Die Wahl in Hainfeld

Der Pfarrgemeinderat hat sich für die „Urwahl“ entschieden. Jede und jeder wird dadurch Kandidat, wenn die Bereitschaft hierzu erklärt wird. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat, ein christliches Leben führt und die Werte der Kirche anerkennt. Möglichst viele Berufs- und Altersgruppen sollten vertreten sein. Insgesamt werden mit den Geistlichen 19 Personen den Pfarrgemeinderat bilden. Dieser unterstützt den Pfarrer mitverantwortlich bei der Leitung der Pfarre und berät ihn in Fragen des pfarrlichen Lebens. Die vorzuschlagenden Kandidaten sollte man kennen, ihr ungefähres Alter und ihre Adresse, um Missverständnisse zu vermeiden. Auch legen wir großen Wert darauf, dass die jüngeren Menschen gut vertreten sind: Es sollen vier Kandidatinnen oder Kandidaten zwischen 16 und 30 Jahren genannt werden. Junge Eltern und Jugendliche sind dabei sehr willkommen. Sowohl das Familienwahlrecht als auch die Briefwahl sind in Hainfeld vorgesehen, bitte informieren Sie sich diesbezüglich auf der Rückseite des beiliegenden Stimmzettels. Weitere Stimmzettel liegen am Schriftenstand in der Kirche und bei der Gemeinde auf.

Gedanken zum Motto „Gut, dass es die Pfarre gibt“ von den Hainfelder Pfarrgemeinderäten:

Dieses Motto ist sehr positiv und wahr. „Pfarre“ sind die Menschen, bedeutet Heimat, sie ist ein Netz für alle. Hier werden Werte vermittelt, hier findet die Glaubensweitergabe statt. Hier ist innere Erneuerung möglich und Raum für Spiritualität. Menschen mit gleicher Grundgesinnung finden in der Pfarre eine Kommunikationsebene für den Glauben, die Gottesbeziehung und die seelische Versorgung. Kirche würde ohne Pfarre verfallen!



**Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!**

Pfarrgemeinderatswahl
Samstag, 17. März 2012
 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Sonntag, 18. März 2012
 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Pfarrzentrum Hainfeld

Zur Information:

Der Pfarrkirchenrat

ist der Finanzausschuss des Pfarrgemeinderates und wird als solcher nicht direkt gewählt. Einen Teil der Mitglieder entsendet der Pfarrgemeinderat, einige beruft der Pfarrer. Alle aber werden angelobt, denn sie tragen als gesetzliche Vertreter des Kirchenvermögens Verantwortung.



Papst Benedikt XVI. würdigt den Pfarrgemeinderat bei einem Besuch im März 2009 in der römischen Pfarre „Santo Volto di Gesù“

„Es scheint ein Geschenk des Zweiten Vatikanischen Konzils, dass es heute diese Pfarrgemeinderäte gibt, in denen Laien gemeinsam mit dem Pfarrer die lebendige Kirche eines Viertels tragen, das Wort Gottes erfahrbar machen und die Menschen für die Anwesenheit Christi in den Sakramenten sensibilisieren. Denn in unserer Zeit berauben uns die Folgen der Verweltlichung zunehmend unserer Fähigkeit, die Anwesenheit Gottes wahrzunehmen. Umso wichtiger ist es, dass der Priester kein Einzelstreiter ist, sondern von Gläubigen umgeben ist, die so wie er den Samen des Wortes in sich tragen. Deshalb danke ich für eure Initiativen. Es ist wichtig, zu trösten, zu helfen und den Leidenden nahe zu sein. Der Tradition zufolge ist der Pfarrgemeinderat eine Gabe des Heiligen Geistes.“

Gedanken zur Pfarrgemeinderatswahl

von Walter Huber

*Oh, wie schimpft so mancher heftig
Über alles, laut und kräftig.
Alles, was die andern machen
Ist saublöd und sehr zum Lachen.
So geht's auch in Pfarren zu.
Nörgeleien immerzu
Hört man laut aus seinem Mund,
Aus des Innern tiefstem Grund.
So ein Mensch, der alles weiß...
Gäb' er doch sein Wissen preis!
Wird so einer, hochbegabt,
Von andern daraufhin gefragt:
„Bist du zur Mitarbeit bereit?“
Tja..., leider hat er keine Zeit.*

*Kirchen brauchen um zu leben
Pfarren, die etwas bewegen.
In den Pfarren, da verharren
Andachtsvolle Christenscharen.
Menschen, die sich hier gefunden
Und an Gottes Wort gebunden,
Nicht nur „hosianna“ sagen,
Sondern auch in Alltagsfragen
Hier nach Rat und Beistand suchen
- Manches mal bei Tee und Kuchen
- Manchmal auch, man kann es hören,
Heiterkeit bei Kirchenchören
- Manches mal in tiefer Not
Zweifel gar an Mensch und Gott!
Kurzum, wo es zwickt im Leben
Möcht die Pfarre Hilfe geben.*

*So was kann, man merkt es schon,
Nicht allein eine Person.
Pfarrers brauchen da zur Seiten
Menschen, die sie wohl begleiten.
Beistehend mit Rat und Tat.
'S ist der Pfarrgemeinderat.
Kein Wunderwuzzi ist gefragt,
Kein Superman ist angesagt,
Menschen braucht's zu diesem Zweck
Mit einem „Herz am rechten Fleck“
Die andere in diesen Zeiten
Im Sinne Christi woll'n begleiten.*

*Wie man's auch dreht, wendet und
schiebt:
Gut, dass es unsre Pfarre gibt!*

Walter Huber wird auch für die nächsten Pfarrbriefe einen Beitrag liefern - Danke!



Traditionell gehört zur Weihnachtsfreude seit Jahren die Kindermette oder das Krippenspiel am Heiligen Abend, das die Familie Gramm seit Jahren betreut, und die musikalische Gestaltung der Christmette durch den Pfarrchor unter der Leitung von Manfred Keiblinger. Auch die Stadtkapelle unter Franz Fahrafellner und der chor70 mit Chorleiterin Barbara Zidar leisteten mit dem Weisenblasen und der Messgestaltung am Christtag ihren Beitrag zum Fest. Allen vielen herzlichen Dank!



Im Dienst der Nächstenliebe sammelten 42 Sternsinger unterstützt von elf Betreuern fast 8.000 Euro für Notleidende auf den Philippinen. Die Organisation hatte heuer erstmals Dir. Hannelore Lahner übernommen, sie wurde unterstützt von ihrem Gatten und Mag. Eva und



DI Dr. Johannes Dieberger sowie von Monika Endres, die sich um die Gewänder kümmerte. Vielen Dank ihnen und jenen, die verköstigt haben, besonders aber allen Spenderinnen und Spendern! Auch die „oidn Sternsinger“ waren mit etwas heiteren Sprüchen unterwegs und konnten ein namhaftes Ergebnis beitragen. Sie erkennen sie doch?!



Ökumenischer Gottesdienst - das Bemühen, das Gemeinsame im evangelischen und katholischen Glauben erkennen zu lassen und zu feiern. Der (leider nur) jährliche Gottesdienst vereinigt die Christen des Gölsentals und ermöglicht bei der anschließenden Agape gegenseitiges Kennenlernen und viele herzliche Gespräche.



Wie gut, dass es die Pfarre gibt, und Menschen, die dafür sorgen, dass sich andere wohlfühlen. Zum Beispiel die Damen, die für die Organisation des Pfarrcafés zuständig sind. Elisabeth Kahrer, Christine Keiblinger und Annemarie Lux sorgen sich um das Wohlbefinden der Besucher. Immer wieder ermöglicht das auch intensive Gespräche bei Kaffee und Kuchen.



Auch der Fasching gehört zum Leben in der Pfarre. Gut, dass es Menschen wie Ing. Peter Habersatter gibt, denen immer wieder etwas dazu einfällt. Heuer war es das „Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Es braucht nicht nur Ideen, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten, wozu sich gerne Familie und Freunde einspannen lassen. Auch das sind für viele Menschen Gemeinschaftserlebnisse, die in der Erinnerung haften und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit schaffen. Doch nach dem Fasching kommt auch immer die Zeit der Besinnung, die Kirche nennt sie die Zeit des Fastens. Fasten bedeutet aber nicht nur Verzicht auf gutes Leben und köstliche Genüsse, sondern vor allem Einkehr und Besinnung auf die wesentlichen Werte des Lebens.

Auch das sind für viele Menschen Gemeinschaftserlebnisse, die in der Erinnerung haften und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit schaffen. Doch nach dem Fasching kommt auch immer die Zeit der Besinnung, die Kirche nennt sie die Zeit des Fastens. Fasten bedeutet aber nicht nur Verzicht auf gutes Leben und köstliche Genüsse, sondern vor allem Einkehr und Besinnung auf die wesentlichen Werte des Lebens.

Jenseitserwartung - Schwächung für das irdische Leben?

Christen glauben an das Jenseits, an ein Leben nach dem Tod, an die ewige Glückseligkeit im Himmel. Das gehört wesentlich zum Inhalt christlichen Glaubens.

Doch wenn man merkt, dass jemand den Blick tatsächlich deutlich darauf richtet, sein Leben darauf ausrichtet, sich vielleicht gar schon darauf freut, können Bedenken aufkommen.

Kann das richtig sein, besteht nicht die Gefahr, dass das irdische Leben zu wenig ernst genommen, vernachlässigt wird? Lebt so einer nicht schon zu sehr „drüben“?

Gott hat uns dieses irdische Leben gegeben, um es zu bewältigen und zu gestalten. Gott will sicher auch, dass wir hier glücklich sind.

Ohne jenseitige Zukunftsperspektive oder ohne diese Zukunft einzubeziehen, wird das irdische Leben tatsächlich oft sehr wichtig genommen. Das aber kann zu einer ungesunden, belastenden Wichtigkeit werden.

Man strebt nach Wohlergehen, Glück, Erfolg, man muss möglichst viel aus dem Leben herausholen, für sich natürlich! Man muss sich doch durchsetzen, vieles aber gelingt nicht, Pläne werden durchkreuzt. Die Folge ist Unzufriedenheit, Frustra-

tion, das Gefühl etwas zu versäumen. Probleme mit sich selbst und Reibungsflächen mit anderen entstehen.

Ist hingegen die Ewigkeit im Blickfeld, so weiß man, dass man hier auf Erden nicht alles Glück unterbringen muss. Man versäumt nichts, das Beste kommt erst. Das führt zu Gelassenheit. Man kann leichter verzichten, kann Schweres besser ertragen, ist innerlich stabiler, entspannter in der Gegenwart.

Bewirkt nun diese Gelassenheit nicht doch eine gewisse Relativierung der Wichtigkeit des Lebens? Da wird es von Bedeutung, wie wir das irdische Leben gestalten. Es hat bleibende Auswirkung auf die Zukunft. Die eigene Gelassenheit hilft uns dabei, dass der Blick sich weitert und wir Kräfte freisetzen können für die Hinwendung zu den anderen Menschen und deren Wohlergehen.

So macht uns die Jenseitserwartung die Wichtigkeit unseres irdischen Lebens und unserer Lebensgestaltung bewusst, sie gibt uns Rückhalt für unser Engagement. Wir sollten in Verantwortung für unsere Welt die christlichen Zukunftsperspektiven in uns lebendig halten!

(nach einer Betrachtung von Elisabeth Svoboda)



Im Kirchenjahr sind ganz bedeutende Ereignisse die Erstkommunion der Kinder der zweiten Klassen der Volksschule und die Firmung der heranwachsenden Jugendlichen. Beides bedarf der Begleitung durch Erwachsene, Eltern und Paten. Heuer gehen 22 Kinder zum ersten Heiligen Mahl. Pfarrer P. Paulus, Martina Habersatter und Ing. Klaus Lurger werden bei der Vorbereitung durch mehrere Monate von weiteren zehn Tischmüttern unterstützt. Sowohl Erstkommunion als auch Firmung sind im Leben junger Menschen außerordentliche Ereignisse. Daher begann die Firmvorbereitung für die 15 Kandidaten mit einer Übernachtung im Jugendhaus Stift Göttweig. Die Firmbegleiter Markus Eder und Ing. Peter Habersatter wurden dabei von DI Karin und Mag. Michael Wagner unterstützt. Für das leibliche Wohl sorgten Elisabeth Kahrer und Monika Endres. Der Höhepunkt war sicher die Messe mit Prior P. Maximilian Krenn, der immer sehr gut versteht, auf Jugendliche zuzugehen.



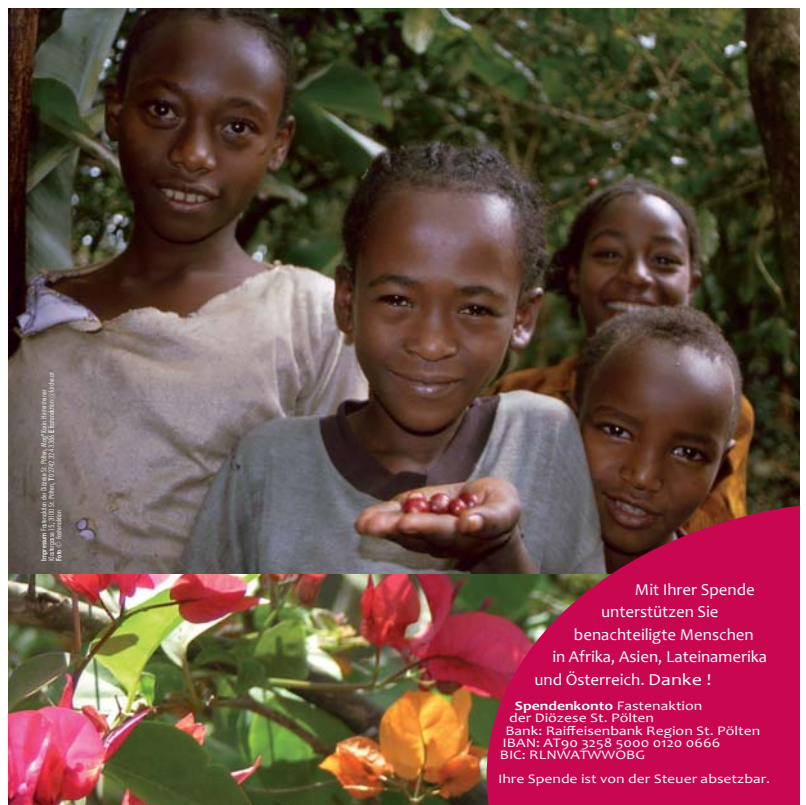
GUT, dass es die Pfarre gibt!

- ... dass es einen Ort gibt,
um Gott zu begegnen.
- ... dass es eine Gemeinschaft gibt,
die mich trägt.
- ... dass es Ohren gibt,
die mir zuhören.
- ... dass es Hände gibt,
die mir helfen.
- ... dass es Herzen gibt,
die sich mir öffnen.

BESSER, Sie gestalten mit!

- ... Sie sind an dem Ort,
wo Sie Gott begegnen.
- ... Sie tragen die Gemeinschaft mit.
- ... Sie haben Ohren, um zuzuhören.
- ... Sie haben Hände, um zu helfen.
- ... Sie haben ein Herz,
das sich öffnet.

In den nächsten Tagen bringen Ihnen MitarbeiterInnen der Pfarre wieder die Fastensackerl und bitten, dass Sie Ihren Beitrag für die Notleidenden hineingeben. Sie erhalten auch einen Folder, dem Sie entnehmen können, wofür das gesammelte Geld verwendet wird.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie benachteiligte Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich. Danke !

Spendenkonto Fastenaktion der Diözese St. Pölten
Bank: Raiffeisenbank Region St. Pölten
IBAN: AT 90 3258 5000 0120 0666
BIC: RLNWAT33XXX

Ihre Spende ist von der Steuer absetzbar.

Ein Vorsatz, der immer passt

Ich erwarte, dass ich nur einmal durch diese Welt gehe. Deshalb will ich alles Gute, das ich tun kann, jetzt tun und jede Freundlichkeit, die ich einem Menschen erweisen kann, jetzt erweisen. Ich will es nicht verschieben und nicht übersehen; denn ich werde den gleichen Weg nicht zurückkommen.

Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

Sophie Brückl
 Christian Heitzer
 Heidi-Marie Teufert
 Philipp Martin Lurger
 Laura Ebner
 Julian Manfred Franz Schrittwieser
 Katharina Marie Triethaler
 Sebastian Trestl
 Sebastian Schön
 Lena Grasberger
 Martin Steiner
 Samuel van Mierlo
 Maria Kahrer
 Jonas Stefan Heinz
 Samuel Matteo Bruche
 Johanna Neureiter
 Maximilian Reischer
 Philipp Reischer
 Ivana Juliana Staudinger
 Florian Heinz
 Raphael Eder
 Helena Fiedorova
 Laura Elisabeth Fiedorova
 Mathias Durchlaufer
 Mohsen Dezfuli
 Jamileh Pakjan
 Farhad Dezfuli
 Farnush Dezfuli



In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2011 vorausgegangen:

Johanna Sagmüller
 Angela Wagner
 Eleonore Neff
 Rosa Janke
 Maria Planer
 Franz Lurger
 Manfred Brugger
 Dr. med. vet. Helmut Fenz
 Maria Schöbinger
 Anna Daxböck
 Kurt Kapfenberger
 Marie Schnierer
 Theresia Kaufmann
 Maria Schwarz
 Hermine Farcher
 Johanna Engl
 Margarete Lampf
 Leopold Grießler
 Maria Güttler
 Anne Juch
 Johanna Raudaschl
 Johann Hochreiter
 Alois Kult
 Edeltraude Schatzl
 Antonia Reischer
 Helga Grundbeck
 Anita Zauner
 Eduard Schlögl
 Rosa Wiesbauer



Das Sakrament der Ehe haben einander im Jahr 2011 gespendet:

Klaus Wallner
 und Michaela Trestl
 Markus Tisch
 und Magdalena Lucowicz
 Martin Zöchling
 und Alexandra Zöchling, geb.
 Panzenböck



Beichtgelegenheiten

Freitag	18.00	-	18.20
Samstag	18.00	-	18.20
Sonntag	8.30	-	8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 10.00 in der Stiftskirche Lilienfeld

Der Schlüssel zu einem Neuanfang

Wer zu sich steht, weiß, dass sein Handeln Spuren hinterlassen hat. Wir alle laden Schuld auf uns, zerbrechen Hoffnungen, lassen Menschen neben uns verkümmern. Besser als das übliche Vertuschen und Verdrängen ist die Beichte.

Sie schenkt uns viel, nämlich eine wirkliche Befreiung und die Chance zu einem Neuanfang. Was im Angesicht Gottes zerstört wurde, muss unter seinen Augen geheilt werden.



Pfarrball

Die Pfarre Hainfeld lädt ein:

PFARRBALL 2012



**Samstag, 14. April
 20.00 Uhr
 im Pfarrzentrum**

**Einlass ab 19.30 Uhr
 Es spielt für Sie die Gruppe AUFWIND**

**Vorverkauf: 5,- / Abendkassa: 7,-
 Festliche Kleidung erbeten**

Sprechstunden der Kirchenbeitragsstelle

Mittwoch, 14. März, 8.00 - 12.00
 Mittwoch, 28. März, 13.30 - 17.00
 Mittwoch, 30. Mai, 8.00 - 12.00
 immer im Pfarrzentrum Hainfeld

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
 Feuerwehr 122 Lebensberatung
 Polizei 133 142
**Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
 0664 80 1 81 546
 (nur in Notfällen)**

Über die Jahre	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Taufen	35	30	30	23	19	20	22	14	15	28
Kath. Trauungen	6	3	2	6	2	0	9	5	6	3
Kath. Begräbnisse	26	30	34	33	29	30	34	35	28	29
Austritte	22	26	30	35	23	9	15	28	57	35
Eintritte	4	2	5	3	1	5	0	3	5	11

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, DI Dr. J. Dieberger - ALLEINHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach, www.eigner-druck.at - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoral-konstitution „Communio et Progressio“ redaktion@pfarre-hainfeld.at

Gut,
dass es
die Pfarre
gibt!

Gut,
dass es
die Pfarre
gibt!

Pfarrgemeinderatswahl
Samstag, 17. März, 18.00 - 20.00
Sonntag, 18. März, 8.00 - 12.00
im Pfarrzentrum, Pfarrsaal

Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 27. März

19.00 Messe in der Kirche, im Anschluss daran konstituierende Sitzung im Pfarrzentrum

Kreuzweg in der Fastenzeit

14.00 Kirche, jeden Sonntag

15.00 Landespflegeheim, jeden Freitag oder Mittwoch

Karwochenvorbereitung

Freitag, 30. März

19.15 Pfarrzentrum, Kantoren- und Lektorendienste in der Karwoche

Palmsonntag - 1. April

18.30 Vorabendmesse

9.00 Palmweihe am Hauptplatz, Prozession zur Kirche, Hl. Messe in der Pfarrkirche, getrennter Wortgottesdienst für Kinder

Auf der Via Sacra nach Lilienfeld

Dienstag, 3. April

8.00 Kirche (Pilgersegen), Anmeldung bis 25. März unter 07416/52191

Gründonnerstag - 5. April

Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester:

9.00 - 10.00 im Landespflegeheim

10.15 - 12.30 in der Kirche

19.00 **Abendmahlsamt** mit Kelchkommunion, anschl. Ölbergandacht

Nachtwache (Listen liegen auf)

Karfreitag - 6. April

15.00 Gedenkminute, anschließend Kreuzweg in der Kirche

19.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen), musikalische Gestaltung: Pfarrchor
Nachtwache (Listen liegen auf)

Karsamstag - 7. April

9.00 - 12.15 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester in der Kirche

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI

Samstag, 7. April

20.00 Feier der Osternacht, musik. Gestaltung: Pfarrchor. Speisenweihe

Ostersonntag, 8. April

9.00 Osterhochamt in der Kirche, Kinder sind eingeladen mit Glöckchen zu läuten.

Speisenweihe

Ostermontag, 9. April

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Fastensackerl

Ihr Fastenopfer wird nach Ostern von den Austeilern wieder eingesammelt.

Pfarrball

Samstag, 14. April

20.00 Pfarrzentrum



Weißer Sonntag - 15. April

9.00 Messe musikalisch gestaltet von der Musikschule Hainfeld

Messe am 1. Mai

Dienstag, 9.00 Pfarrkirche

Anbetungstag - Freitag, 4. Mai

Erstbeichte der

Erstkommunionkinder

Samstag, 5. Mai, 9.00 Uhr

Florianisonntag - 6. Mai

9.00 Messe im Feuerwehrhaus

Maiandachten

Jeden Sonntag im Mai, 19.00

Muttertag - Sonntag, 13. Mai

9.00 Familienmesse, anschließend Pfarrcafe

BITT-TAGE

Montag, 14. Mai

19.00 Bittprozession, Bittmesse Gegend Egg, „Bierbaumer“

Dienstag, 15. Mai

19.00 Bittprozession von der Kirche zum „Goldenen Herrgott“, Messe
Mittwoch, 16. Mai

8.30 Bittmesse in der Kirche

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 17. Mai

9.00 Kirche: **Erstkommunion**

Sendungsmesse - Freitag, 25. Mai

18.00 Kirche: Abschluss der

Firmvorbereitung

Pfingstsonntag - 27. Mai

9.00 Hochamt in der Kirche

Pfingstmontag - 28. Mai

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Pfarrchorausflug nach München

Samstag, 2. bis Sonntag, 3. Juni

Familienmesse

Sonntag, 3. Juni

9.00 Pfarrkirche, musikalisch gestaltet von der Musikschule, Pfarrcafe

Fronleichnam - 7. Juni

9.00 Hochamt, anschließend Prozession durch die Stadt, Kinderaltar bei der Florianikapelle

Weitere Termine:

17. Juni: **Festmesse** mit der Stadtkapelle beim Musikerheim

23. Juni: **Fußwallfahrt** nach Mariazell

1. Juli: Messe mit dem **Pfarrchor**

29. Juli: **Verabschiedung P. Paulus und Pfarrfest**

Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Jungschar

Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig

Ministranten

Mittwoch, ab 17.00

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Messen

Montag, 9.30 Landespflegeheim

Dienstag, 7.30 Kirche

Mittwoch, 8.30 Kirche

Donnerstag, 7.30 Kirche

Freitag, 18.30 Kirche

Samstag, 18.30 Kirche

Sonntag, 9.00 Kirche

Bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung!

Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, entfällt fallweise die Messe an diesem Wochentag in der Pfarrkirche.

Rosenkranzgebet jeden Sonntag, 8.30, und jeden Samstag, 18.00, für unsere Kinder und Jugendlichen

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag im Monat nach der Messe

Osterkommunion für Kranke

P. Paulus möchte auch heuer am Dienstag in der Karwoche (3. April) den Kranken und Bettlägrigen die österlichen Sakramente bringen.

Anmeldung im Pfarramt (02764/2322)